

59. Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 101 Landessiegerinnen und -sieger in Straubing geehrt

22.10.2010
rub

„Die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unser größtes Kapital“, betonte der Präsident des Bayerischen Handwerkstages (BHT), **Heinrich Traublinger, MdL a. D.**, bei der Abschlussfeier des 59. Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks auf Landesebene am 22. Oktober 2010 in Straubing. Die Grundlage dafür werde im Handwerk im dualen Berufsausbildungssystem gelegt, erklärte Traublinger bei der Siegerehrung für die 101 Landessiegerinnen und -sieger, die in diesem Jahr als Beste ihres Ausbildungsberufes in Bayern abgeschnitten haben.

„Der Berufsabschluss bietet den bestmöglichen Anschluss in das Berufsleben. Jugendliche, die sich für eine Ausbildung im bayerischen Handwerk entscheiden, haben beste Voraussetzungen für diesen erfolgreichen Übergang,“ betonte der BHT-Präsident. Traublinger machte deutlich, dass es trotz wieder steigender Lehrvertragszahlen für die Betriebe immer schwieriger werde, geeignete Auszubildende zu finden. Bereits im letzten Jahr konnten in Bayern 8.100 Lehrstellen, über ein Fünftel des gesamten Angebots, nicht besetzt werden. Angesichts des Schülerrückgangs und der gleichzeitigen Belegung des Lehrstellenmarktes erwartet das bayerische Handwerk auch für 2010 eine ähnliche Situation. Traublinger: „Wenn ich die aktuelle Situation am Lehrstellenmarkt mit einem Satz zusammenfassen darf, dann lautet dieser: Hervorragend für Bewerber, die zunehmend mehr Auswahl haben, schwieriger für unsere Betriebe, die zunehmend weniger Auswahl haben.“

Junge Menschen, die Karriere machen wollen, seien im Handwerk genau richtig, so der BHT-Präsident. Für alle rund 120 Ausbildungsberufe im Handwerk gebe es anspruchsvolle Aufstiegsfortbildungen. Als herausragendes Beispiel nannte Traublinger die in vielen Beru-

Pressestelle

Rudolf Baier • Jens Christopher Ulrich

Max-Joseph-Straße 4 • 80333 München

Telefon 089 5119-121 • Telefax 089 5119-129

presse@bht-muenchen.de

www.dasbayerischehandwerk.de

fen angebotene Meisterprüfung. Sie beinhaltet nicht nur die Qualifikation zum selbstständigen Unternehmer, Handwerksmeister seien auch gefragte Fach- und Führungskräfte sowie anerkannte Ausbilder. Traublinger: „Meisterbetriebe sind außerdem deutlich erfolgreicher am Markt als Betriebe, die nicht von Meisterhand geführt werden.“

Als Meister habe man seit letztem Herbst auch die Möglichkeit, an jeder bayerischen Universität oder Fachhochschule uneingeschränkt jedes Fach studieren zu können. Damit habe sich, so Traublinger, eine langjährige Forderung des Handwerks erfüllt. Eine Berufsausbildung werde zur gleichwertigen Alternative zum Abitur. Der BHT-Präsident: „Diese Botschaft ist insbesondere für alle Eltern wichtig, da sie ja ganz wesentlich mitentscheiden, ob ihr Kind eine schulische oder eine berufliche Laufbahn einschlagen soll.“